



GEISTLICHE MUSIK DER BACH-FAMILIE

Grafik: Fritz Poorten, Kleve

Sonntag, 15. November 2026, 18 Uhr
Versöhnungskirche Kleve
Eintritt frei, Kollekte am Ausgang

 **Evangelische
Kirchengemeinde
Kleve**

PROGRAMM

Johann Lorenz Bach (1695-1773)

Präludium und Fuge D-Dur
für Orgel
Fuge evtl. von Johann Bernhard Bach

Johann Michael Bach (1648-1694)

"Sei, lieber Tag, willkommen"
Motette für Chor und Basso continuo

Johann Bach (1604-1673)

"Sei nun wieder zufrieden, meine Seele"
Motette für Chor, Streicher und Basso continuo

Johann Andreas Bach (1713-1779)

Capriccio über B.A.C.H.
für Orgel

Johann Bernhard Bach (1676-1749)

Fantasie c-moll
für Orgel

Johann Ernst Bach (1722-1777)

"Mein Odem ist schwach"
Kantate für Soli, Chor, Streicher und Basso continuo

Johann Bernhard Bach

"Du Friedefürst, Herr Jesu Christ"
Choral und vier Variationen
für Orgel

Heinrich Bach (1615-1692)

Choralbearbeitung "Erbarm dich mein, o Herre Gott"
für Orgel

Adam Drese (1620-1701)

"Nun ist alles überwunden"

Aria für Chor und Basso continuo
früher Heinrich Bach zugewiesen

Johann Christoph Bach (1642-1703)

"Lieber, lieber Herre Gott"

Motette für Chor, Streicher und Basso continuo

Johann Ludwig Bach (1677-1731)

"Die mit Tränen säen"

Kantate für Soli, Chor, Streicher und Basso continuo
Bearbeitung: Johann Sebastian Bach (1685-1750)

■ ■ ■

MITWIRKENDE

Mirjam Hardenberg – Sopran

Lara van Offern – Alt

Oliver Dahmen – Tenor

Stefan Burs – Bass

Vokalensemble der Evangelischen Kirchengemeinde Kleve

Camerata Kleve:

Monika Lensing – Violine 1

Verena Krauledat – Violine 1, Viola

Bettina Anders – Violine 2

Felix Hüning – Violine 2

Dietrich Schneider – Viola

Ursula Hüning – Viola

Gerhard Anders – Cello

Matthias Krauledat – Kontrabass

Lucius Rühl – Orgel

Thomas Tesche – Orgel und Leitung

TEXTE

1. Sei, lieber Tag, willkommen,
willkommen sei du heut!
Heut freuen sich die Frommen,
die Frommen, die allzeit,
allzeit den großen Gott,
Gott, ihren Schöpfer, loben,
ihn loben hoch dort oben,
erlöst aus aller Not.

3. Drum kommt, ihr Christenbrüder,
kommt her an diesem Tag,
kommt, fallt für Jesu nieder,
damit es euch behag!
Kommt, dankt und bittet ihn,
dass er in diesem Jahre
euch väterlich bewahre
und tue wie vorhin!

2. Denn an dem Tage brachte
der liebste Gottessohn,
was Freude bei uns machte,
aus seinem Himmelsthron:
Ein schönes neues Jahr,
Glück, Heil und allen Segen
zu Wegen und zu Stegen
der ganzen Christenschar!

4. Lasst eure Stimmen hören,
lasst klingen Saiten drein,
lobt ihn mit vollen Chören,
laßt alles fröhlich sein!
Singt, singet eurem Gott,
singt, lobet, danket, betet,
vor euren Jesu tretet,
er schützt vor Not und Tod!

anonym

■ ■ ■

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr tut dir Guts.
Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen,
meine Augen von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.
Ich will wandeln vor dem Herren im Lande der Lebendigen.
Ich glaube, darum rede ich.

Psalm 116, 7-10

■ ■ ■

Rezitativ und Choral

Mein Odem ist schwach, meine Tage sind abgekürzt, das Grab ist da. [auf,
Herr Gott, nun schließ den Himmel
mein' Zeit zum End sich neiget.

Die Zeit meines Abschieds ist vorhanden,
denn ich weiß, dass ich meine Hülle bald ablegen muss.

Ich hab vollendet meinen Lauf,
des sich mein' Seel sehr freuet.

Ich habe einen guten Kampf gekämpft,
ich habe den Lauf vollendet,
ich habe Glauben gehalten.
Hinfort ist mir beigelegt
die Krone der Gerechtigkeit,
welche mir der Herr an jenem Tage,
der gerechte Richter, geben wird.
Ach, wann werde ich dahin kommen,
dass ich Gottes Angesicht schaue!

Hab genug gelitten,
mich müde gestritten,
schick mich fein zu
zur ewgen Ruh,
lass fahren, was auf Erden,
will lieber selig werden.

Arie

O seid mir sehnsuchtsvoll geküsst,
ihr Seufzer meiner letzten Stunden,
die ihr des Lebens Müh und trübe Nächte schließt,
bis ich des Himmel Ruh gefunden.

Lasst nur des Todes kalten Schweiß
mein sterbendes Gesicht bedecken;
des Leibes Tod ist erst des eitlen Lebens Preis.
Kann mich des Himmels Bote schrecken?

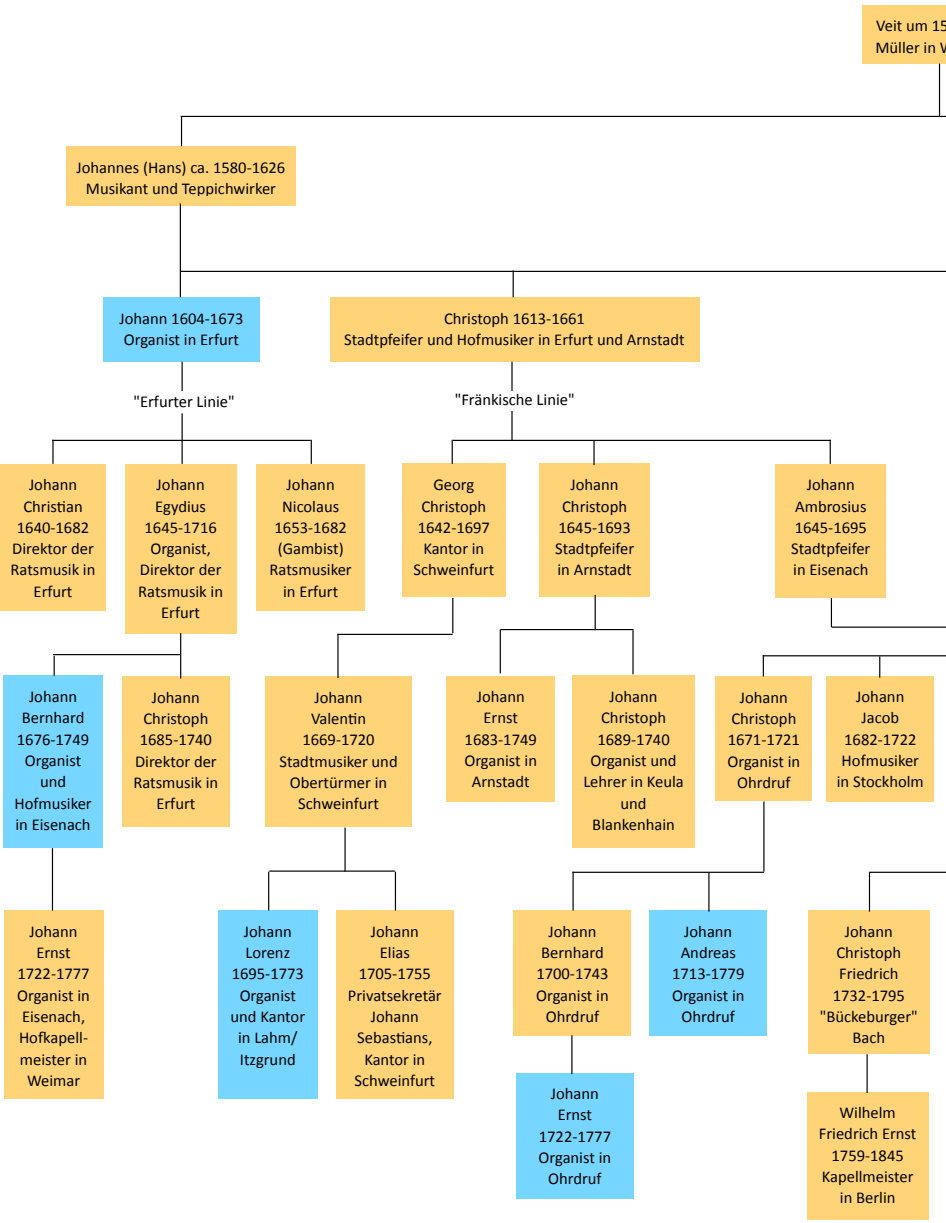
Chor

Unser Wandel ist im Himmel, von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, des Herrn. Welcher unseren nichtigen Leib verklären wird, dass er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

Choral

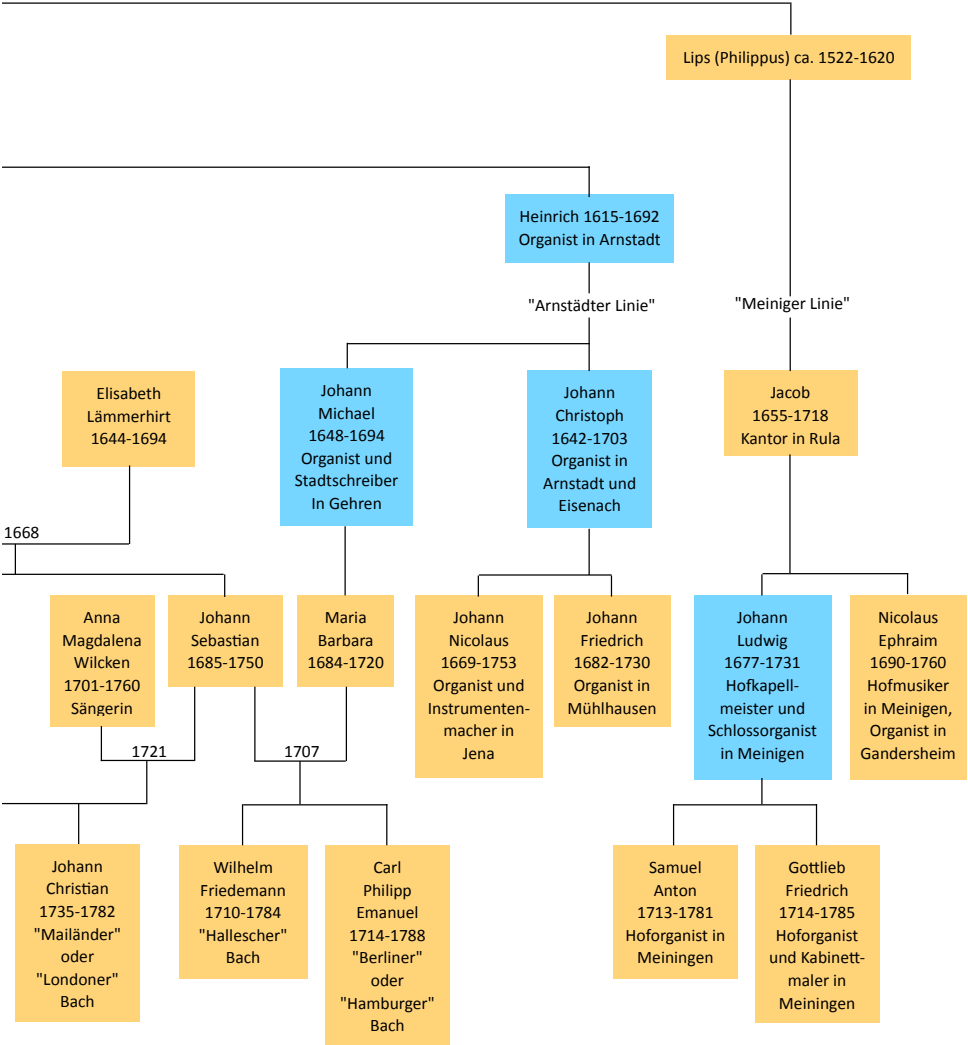
Wie du mir, Herr, befohlen hast,
hab ich mit wahren Glauben
mein' lieben Heiland aufgefasst
in mein' Arm, dich zu schauen,
Gott zu bestehen,
will frisch eingehen
aus dem Tränental
in' Freudensaal,
lass fahren, was auf Erden,
will lieber selig werden.

AUSZUG AUS DER STAMM



TAFEL DER FAMILIE BACH

55-1619
Vechmar



Choral

Lass mich nur, Herr, wie Simeon,
in Friede zu dir fahren;
befiehl mich Christo, deinem Sohn,
der wird mich wohl bewahren,
wird mich recht führen,
im Himmel zieren;
mit Ehr und Kron
fahr ich davon,
lass fahren, was auf Erden,
will lieber selig werden.

Chor

Wir aber sind getrost und haben viel mehr Lust, außer dem Leibe zu wallen
und daheim zu sein bei dem Herrn.

Hiob 17, 1 / Philipper 3, 20-21a / 2. Korinther 5, 8 / anonymes Dichter

Choraltext: Tobias Kiel (1584-1627)

Choralmelodie: Michael Altenburg (1584-1640)



1. Du Friedefürst, Herr Jesu Christ,
wahr' Mensch und wahrer Gott,
ein starker Nothelfer du bist
im Leben und im Tod.
Drum wir allein
im Namen dein
zu deinem Vater schreien.

3. Wir haben all das wohl verdient
und leidens mit Geduld.
Doch größte Gnad sich bei dir findt
als unsre Sünd und Schuld.
Darum vergib
nach deiner Lieb,
die du uns stets erweistest.

2. Recht große Not uns stößet an
von Krieg und Ungemach,
daraus uns niemand helfen kann
denn du; drum führ die Sach.
Den Vater bitt,
dass er ja nit
im Zorn mit uns verfare.

4. Erleuchte doch uns Sinn und Herz
durch den Geist deiner Gnad,
dass wir damit nicht treiben Scherz,
der unsrer Seele schad.
O Jesus Christ,
allein du bist,
der solches kann ausrichten.

5. Gedenke, Herr, jetzt an dein Amt,
dass du ein Friedfürst bist,
und hilf uns gnädig allesamt
jetzt und zu aller Frist.

Lass uns hinfort
dein göttlich Wort
im Fried noch länger schallen.

Jakob Ebert (1549-1614)

Melodie: Bartholomäus Gesius (1562-1613)

■ ■ ■

Erbarm dich mein, o Herre Gott,
nach deiner groß'n Barmherzigkeit,
wasch ab, mach rein mein Missetat;
ich kenn mein Sünd, und ist mir leid.
Allein ich dir gesündigt hab,
das ist wider mich stetiglich;
das Bös vor dir nicht mag bestahn,
du bleibst g'recht, ob du urteilst mich.

Erhart Hegenwalt (16. Jh.)

Melodie: Erfurt 1524

■ ■ ■

1. Nun ist alles überwunden,
Meine Lieben, weinet nicht!
Aller Jammer ist verschwunden,
Ob des Lebens Feldhaus bricht.
Ist mein geist doch aufgenommen
In das Himmelshaus der Frommen,
Wo nur Leben, Lust und Pracht.
Welt, Ade, zur guten Nacht.

2. Nunmehr spür ich keine Mängel,
Jesus ist mein Schatz, mein Glanz,
meine Führer sind die Engel,
Ewigkeit mein Hochzeitskranz!
Und der Himmel, den ich habe,
ist nun meine Morgengabe!
Weg, du eitler Erden Pracht!
Welt, Ade, zur guten Nacht.

3. Gute Nacht, du Rauch der Zeiten,
der mir so zuwider war.
Nun will ich das Lamm begleiten
mit der reinsten Engel Schar.
Wo die Lebensquellen fließen,
will ich ewig Lust genießen,
ob mir gleich mein Herz verschmacht't.
Welt, Ade, zur guten Nacht.

4. Nun, ihr Liebsten, seid zufrieden,
mindert euer Herzeleid!
Wir sind ewig nicht geschieden,
denket an die Seligkeit!
Streitet, so wie ich gestritten,
flogt mir nach mit Herzensschritten!
Lebet wohl, es ist vollbracht!
Welt, Ade, zur guten Nacht.

anonym



Lieber Herre Gott, wecke uns auf, dass wir bereit sein,
wenn dein lieber Sohn kommt,
ihn mit Freuden zu empfangen und dir mit reinem Herzen zu dienen
durch den selbigen, deinen lieben Sohn Jesum Christum. Amen.

anonym, vorreformatorisch



Chor

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen
und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Rezitativ

Bei unverdrossnem Schweiß
kann edler Same nur die reifen Früchte bringen;
ja, er muss erst durch die Verwesung dringen,
eh er dem sauren Wunsch gibt den gesuchten Preis.
Die Saat muss mühsam sein,
soll gute Ernte uns erfreuen.
Es flößt die Fruchtbarkeit nie reichern Segen ein,
als wenn die Körner sich nur mit Bemühung streuen.
So bringt der Geist auch nie dem Herzen süßre Frucht,
als wenn er sie zuerst mit Schmerzen-Arbeit sucht.

Arie

Tau und Tränen
feuchten Saat und Herzen an,
deren ohne Grab und Sehnen
keines Früchte tragen kann.

Duett

Denn ich halte es dafür, dass dieser Zeit Leiden
der Herrlichkeit nicht wert sei, die an uns soll offenbaret werden.

Arie

Dringt, ihr Qualen, auf mich her,
tobe immer, Kreuz und Leiden,
ich will euch doch nimmer meiden,
wäret ihr auch noch so schwer;
denn der Schmerzen kurze Zeit
wirkt nur größere Seligkeit.

Rezitativ

Es kann die Seel kein besser Glück genießen.
Der Weg ist eng und schmal, der zu dem Leben führt;
Doch pflegt sein rauer Pfad gar lieblich sich zu schließen,
sobald nur die Geduld des Himmels Stufen rührt.
O angenehmer Tausch, o Lohn, dem nichts zu gleichen,
da kurze Traurigkeit ein ewig Wohlsein bringt
und aus dem Tränenssal bis zu den Sternen dringt!

Chor

O angenehmer Tausch, o Lohn, dem nichts zu gleichen,
wie sehnlich wünsch ich doch, dich auch bald zu erreichen.

Choral

Ihr aber werd't nach dieser Zeit
mit Christo haben ewge Freud,
dahin sollt ihr gedenken.
Es lebt kein Mensch, der aussprech'n kann
die Glorie und den ewgen Lohn,
den euch der Herr wird schenken.

Und was der ewge, gütge Gott
in seinem Wort versprochen hat,
geschworn bei seinem Namen,
das hält und gibt er gwiss fürwahr.
Der helf uns zu der Engel Schar
durch Jesum Christum. Amen.

Psalm 126, 5-6 / Römer 8, 18 / anonymer Dichter

Choraltext: Georg Grünwald (1490-1530)

Chormelodie: um 1504

ZUM PROGRAMM

Dass bestimmte Begabungen innerhalb einer Familie weitergegeben werden, ist plausibel und wohlbekannt. Selten aber ist dies so gut dokumentiert wie im Falle der Familie Bach.

Etwa achtzig Mitglieder der weit verzweigten Dynastie waren als Komponisten tätig, die meisten davon und noch viele weitere als ausübende Musiker im Haupt- oder Nebenberuf wie z. B. als Chorleiter, Organisten, Stadtpfeifer, Instrumentenbauer und Hofmusiker oder natürlich auch als Amateurmusiker und -musikerinnen.

Die Bewahrung des musikalischen Erbes der Familie Bach setzte bereits im 16. Jahrhundert ein. Eine der bekanntesten Sammlungen ist das "Altbachische Archiv", in dem Johann Sebastian ab 1710 Kompositionen seiner Vorfahren aufbewahrte und das von seinem Sohn Carl Philipp Emanuel fortgeführt wurde.

Dieses Archiv ist auch insofern ein Glücksfall, als in ihm die Urheberschaft der einzelnen Werke genau dokumentiert ist. Das ist nicht selbstverständlich: Viele in verschiedenen Bibliotheken aufgefundene Manuskripte tragen lediglich die Bezeichnung "von Bach". Erst nach und nach fand man durch Vergleich von Handschriften, Papiersorten, Tinten und natürlich der Kompositionsstile heraus, dass längst nicht immer dort, wo "Bach" drauf steht, Johann Sebastian drin ist.

Hinzu kommt, dass nach wie vor viele Werke nur als Manuskript, nicht aber als gedruckte Ausgabe vorhanden sind; oder dass das Originalmanuskript verschollen ist und nur die Bearbeitung durch ein anderes Familienmitglied vorliegt.

Es gibt also viele Schätze zu heben. Unser heutiges Programm kann natürlich nur einen winzigen Ausschnitt aus dem Schaffen der Familie Bach zeigen. Jedenfalls sind alle Stücke Erstaufführungen für die Mitwirkenden. Die Kantate "Mein Odem ist schwach" ist zudem noch nicht editiert und wurde daher aus dem Manuskript abgeschrieben.

Bei manchen Stücken ist die Zuordnung nach wie vor schwierig; so stammt die zum Präludium D-Dur von Johann Lorenz gehörende Fuge eventuell von Johann Bernhard. Auch die Aria "Nun ist alles überwunden" von Adam Drese ist ein Beispiel dafür, dass Etikettierungen manchmal revidiert werden müssen; sie wurde früher Heinrich Bach zugeschrieben. Die Kantate "Die mit Tränen säen" liegt nur in einer Bearbeitung von Johann Sebastian vor; er hat mindestens achtzehn Werke von Johann Ludwig innerhalb eines einzigen Jahrgangs in Leipzig zur Aufführung gebracht. Die meisten von ihnen sind erst kürzlich dem Vergessen entrissen und auf CD eingespielt worden.